

Opulentes Theatervergnügen

Zur Uraufführung des Stückes «Lochmatt» der Einsiedler Theatergruppe Chärnehus

Ein mysteriöses Loch im Boden bringt ein Dorf fast um den Verstand. «Lochmatt» ist ein witziges und turbulentes Stück über Höhenflüge und Abgründe der menschlichen Natur.

Vi. Die Theatergruppe Chärnehus hat mit dem Gartenpark der Bibliothek Werner Oechslin einen neuen Spielort entdeckt. Und was für einen! Für ihre Uraufführung des Stückes «Lochmatt» (Autor Paul Steinmann, Regie Livio Andreina) haben die Akteure in liebevoller Arbeit ein Nest gebaut, in dem man sich auch als Zuschauer so richtig wohl fühlen kann. Die Atmosphäre ist stimmungsvoll, wie man sich das für eine Freilicht-Produktion wünscht. Eine Wohlfühl-Oase sozusagen für Kopf, Bauch und Herz. Wenn da nur dieses Loch nicht wäre...

Ein Blick in die Tiefe

Dieses Loch eben, das sich da unverhofft aufgetan hat und das beschauliche, aber dennoch irgendwie prosperierende Leben eines ganzen Dorfes auf den Kopf stellt. Dort, wo einer dieser schaffigen Einwohner sein Kapital mit einem neuen Mehrfamilienhaus mehren möchte, geht es von heute auf morgen 20 Meter hinunter. Keiner weiss wieso, keiner weiss woher. Doch das Loch legt einen Blick in die Tiefe frei – tief in die Seele der Einwohner. Diese geraten sich im Verlaufe einer zwar frisch erfundenen, aber doch irgendwie real erscheinenden Geschichte (Idee: Zeno Schneider) ziemlich in die Haare. Verschüttetes und Verdrängtes tritt hervor, aufgestaute Spannungen entladen sich. Nicht mehr viel ist wie zuvor. Doch letztlich...

Lustvoll und hintergründig

Herzhaft lachen kann man, viel



Das Dorfgefüge gerät ins Wanken: Der Gemeindepräsident (Meinrad Bettschart) versucht, die beiden Streithähne Beat Ruhstaller (rechts) und Markus Kälin (links) zu trennen.
Foto: Fabian Kälin

nachdenken ebenso und vor allem das Auge weiden lassen angesichts der von Anna Maria Glaudemans Andreina hervorgezauberten Kostüm- und Haarpracht. «Lochmatt» ist ein opulentes Gesamtkunstwerk, verschwenderisch, lustvoll und hintergründig, berauschend und bis zuletzt überraschend. Die nicht ganz zwei Stunden verfliegen im Nu angesichts einer sich immer mehr zuspitzenden Dramaturgie (Livio Andreina, Zeno Schneider), in welcher Hans Hasslers doch immer wieder einmalige Akkordeon-Kunst viel mehr ist als nur Begleitmusik.

Überzeugende Schauspielleistung

Zu Recht mit einem langen Applaus hat am Mittwoch das Premierenpu-

blikum die Akteure auf und neben der Bühne entlassen. Selten hat man in den letzten Jahren eine derart homogene und überzeugende Truppe auf der Chärnehus-Bühne gesehen. 18 subtil entworfene Figuren, die mit ihren Träumen, Sorgen und Hoffnungen jeden Zuschauer sich irgendwo erkennen lassen, sorgen für Heiterkeit und gleichzeitig für Tragik. Wenn man denn aus diesem hervorragenden Ensemble jemanden besonders erwähnen möchte, sind es Moritz Kälin (Investor) und Rosmarie Ringgi Oechslin (Die Andere am Rand). Sie füllen den Raum, den ihre Rollen bieten, in Tiefe und Weite meisterhaft aus.

In den Schlussapplaus wurden

am Mittwoch aber alle einbezogen, die zu diesem sommerlichen Einsiedler Theatervergnügen beigetragen haben – und das betrifft von der kulinarischen Abteilung der Gartenbeiz über die Produktion (Leitung: Claudia Capecchi) bis hin zu den Gastgebern Werner Oechslin und Anja Buschow Oechslin doch fast 70 Personen!

«Lochmatt», Mundartstück von Paul Steinmann, von der Theatergruppe Chärnehus Einsiedeln an folgenden Daten gespielt im Park Bibliothek Werner Oechslin: Im August am 6./7./11./12./13./14./18./19./20./21./25./26./27./28.; im September am 1./2./3./4. Vorverkauf Paracelsus-Apotheke 055/418'40'75 oder www.chaernehus.ch. Beginn 20.45 Uhr; Theaterbeiz ab 19 Uhr.